

Eckart Martiensen

30 Jahre Rundwanderwegenetz Reinhardswald

Offizielle Übergabe durch Ministerpräsident Holger Börner am 16. September 1978

Es waren weit mehr als hundert Teilnehmer, die Forstoberrat Dr. Dietze, Leiter des Forstamtes Gahrenberg, am 16. September 1978 am Parkplatz „Roter Stock“ begrüßte. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass so viele der Einladung zur offiziellen Übergabe des Wanderwegenetzes Reinhardswald gefolgt sind. Besonders willkommen hieß er Ministerpräsident Holger Börner, die anwesenden Damen

„Der Begriff Wanderwegenetz Reinhardswald bedarf hier einer kurzen Erläuterung, um Ihnen Ziel und Umfang dieser Einrichtung zu verdeutlichen. Auf einer Fläche von rund 21 000 ha erstreckt sich der Reinhardswald in Süd-Nord-Richtung von Fuldatal-Wilhelmshausen bis nach Bad Karlshafen, in Ost-West-Richtung von den Flüssen Fulda und Weser bis an die Stadtteile Hofgeismars.

schen Gebirgs- und Heimatvereins, deren Einsatz und Leistung hier einmal ganz deutlich hervorgehoben werden muss und denen an dieser Stelle ganz besonders herzlich dafür zu danken ist. Es wurden über 20 Parkplätze erfasst und mit Orientierungstafeln versehen, die dem Wanderer jeweils die Auswahl zwischen Kurz- und Langstrecken ermöglichen. All diese Einrichtungen werden in den kommenden Jahren zu erhalten und auszubauen sein und es sollte unser aller Aufgabe sein, für den Fortbestand dieses Wanderwegenetzes Sorge zu tragen.“ Abschließend wünschte er den Anwesenden „für heute als auch für die Zukunft Freude und Erholung hier im Reinhardswald.“

Ähnlich äußerte sich auch der oberste Forstbeamte des Landes Hessen, Professor Fröhlich. Unter anderem dankte er allen denen, die nicht vom Staate nur etwas fordern, sondern die zusammen mit einer staatlichen Verwaltung etwas für die Zukunft gestalten. Wörtlich: „Und wir tun dieses, den Wald zu öffnen mit vollem Bewusstsein, weil wir wissen, dass dieser Wald immer mehr angegriffen wird, dass immer mehr Menschen von diesem Wald Flächen haben wollen und dass wir immer mehr Menschen brauchen, die diesen Wald als Freunde verteidigen. Wenn Sie also ein solch großes Waldgebiet wie den Reinhardswald sehen, der zusammenhängend, wie wir eben hörten, 20 000 ha hat, dann wollen wir hier keinen Rummelplatz schaffen, sondern wir wollen diesen Wald öffnen für die Menschen, die an der Natur sich erfreuen wollen und dort erbauen wollen, also der stillen Erholung widmen. Und wir wollen verhindern, dass weitere große Straßen durch dieses Waldgebiet gelegt werden, oder dass man in diesem Waldgebiet plötzlich Ferienwohnungen oder etwas ähnliches aufbaut.“

Der Hessische Ministerpräsident Holger Börner: „Meine sehr geehrten Damen und Herren, wer wie meine Frau und ich, und viele von denen die heute gekommen sind, den Reinhardswald schon Jahrzehnte kennt, der wird sich ganz besonders darüber freuen, dass wir heute morgen nun ein neues Wegesystem übergeben können, das den Bürgern unserer Heimat Nordhessen, aber auch vielen tausend Menschen, die als Erholungssuchende hier in unser schönes Hessenland gekommen sind, in Zukunft dienen wird.“ Unter anderem dankte er ganz besonders herzlich den vielen ehrenamtlichen Helfern, Mitglie-



Zahlreiche Heimat- und Wanderfreunde aus Nordhessen waren am Samstag, dem 16. September 1978, zum Parkplatz „Roter Stock“ im Reinhardswald zur Übergabe der Musterwanderwegmarkierung gekommen.

und Herren des Hessischen Landtages und des örtlichen Kreistages, den Regierungspräsidenten aus Kassel, den stellvertretenden Landrat, die Bürgermeister der umliegenden Städte und Gemeinden sowie Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden und Dienststellen, der Vereine und Organisationen. „Ihr Erscheinen bestätigt uns, dass Sie um die vielfältigen Funktionen des Reinhardswaldes in Vergangenheit und Gegenwart wissen und dass Sie gewillt sind, diese auch für die Zukunft sicherzustellen, damit alle an diesem Wald Interessierten weiterhin ihre Erholung und ihren Nutzen hier finden können.“

Weiter führte er aus:

Mit seinen Laub- und Nadelholzbeständen, die je etwa 50 % der Fläche bedecken, mit seinen Urwaldteilen, mit seinem Wildschutzgebiet, seinem Tierpark und anderen natürlichen Sehenswürdigkeiten kann der Reinhardswald jedem Erholungssuchenden etwas bieten. Um dem Wanderer, Spaziergänger oder auch dem Urlauber dieses Waldgebiet in seiner Vielfältigkeit zu eröffnen, haben die vier Reinhardswaldforstämter Karlshafen, Hofgeismar, Reinhardshagen und Gahrenberg in den vergangenen 12 Monaten ein Wanderwegenetz von zusammen rund 500 km Länge ausgewiesen. Davon wurden etwa 370 km neu markiert und zwar unter sehr wesentlicher Mithilfe von Mitgliedern des Hessisch-Waldecki-



Wanderwegetafel am Parkplatz „Roter Stock“ im Reinhardswald vor 30 Jahren. Die zwei Zusatzschilder tragen folgende Inschrift: „Wanderwege im Reinhardswald übergeben durch den Hessischen Ministerpräsidenten HOLGER BÖRNER am 16.09.1978“.

dem des Hessisch-Waldeckischen Gebirgsvereins und anderer Wandervereine, die hier in uneigennütziger Weise das Wegesystem gezeichnet haben und damit denen, die in diesem Wald nicht so sehr kundig sind, den richtigen Weg weisen. Es sei das Prinzip der Landespolitik, den Wald nicht nur als Holzfabrik zu sehen, sondern als etwas, was allen Menschen gehört und deshalb auch allen Menschen dienen muss. „Und ich darf mich auch hier an dieser Stelle einmal, wo viele Wanderer zusammengelassen sind, mit Ihnen gemeinsam darüber freuen, dass bei der Verabschiedung des hessischen Forstgesetzes wir davon ausgegangen sind, dass alle, die die stille Erholung suchen, im Wald willkommen sind.“ Abschließend überreicht er die ersten neuen Wanderkarten des Hessischen Landesvermessungsamtes an einige Vertreter des HWGHV.

Der Erste Vorsitzende des HWGHV-Gesamtvereins, Forstdirektor Claus Eichel, spricht anschließend von einem glücklichen Ereignis, dass diese Anlage in Augenschein genommen werden kann, und auch den Wanderern zur Verfügung gestellt werden kann, die nicht Mitglied im HWGHV sind. Besonders froh zeigt er sich, dass die Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung und mit allen anderen Behörden und dem HWGHV dazu geführt hat, ein einheitliches Modell zu entwickeln für die Wanderwege-Markierung in Nordhessen. Ein Modell, das vom

Deutschen Wandertag als mustergültig anerkannt wurde und beispiellos in der Bundesrepublik sei. „Darauf können wir stolz sein. Darauf sind besonders diejenigen stolz, die es gemacht haben, nämlich der Hauptwegeausschuss des Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatvereins.“

Und der Verantwortliche für die Wegemarkierung, HWGHV-Hauptwegewart Bruno Mende, bedankt sich anschließend im Namen aller Wanderer sehr herzlich bei der Forstverwaltung. „Sie hat uns wirklich die schönsten Wege hier vorgeschlagen, die wir markieren sollen.“ Er hofft, dass die Bevölkerung regen Gebrauch von den neu markierten Rundwegen macht, um die schönen Wege im Reinhardswald kennen zu lernen. Er beschreibt kurz die zwei Rundwege-Systeme: Die Rundwege von Parkplätzen in der freien Natur werden je mit einer Zahl in einem Kreis von etwa 12 cm Durchmesser mit gelber Farbe markiert. Rundwege aus der Ortslage heraus werden dagegen mit dem Anfangsbuchstaben des betreffenden Ortes (Ortsteiles) und einer Zahl, ebenfalls mit gelber Farbe markiert. Im Gegensatz zu diesem neuen durchschaubaren Markierungssystem habe vorher eine unüberschaubare Markierungsvielfalt bestanden. Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass bei künftiger allgemeiner Anwendung dieses neuen Systems vorbildliche Verhältnisse erreicht werden können, ausgehend von Nordhessen als erstem Gebiet Deutschlands.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft hessischer Wandervereine übermittelt Grüße im Namen der Arbeitsgemeinschaft mit rund 80000 Mitgliedern. Er spricht abschließend dem HWGHV seinen ganz besonderen Dank für die mustergültige Wegemarkierung aus. Ganz besonders beglückwünscht er dazu den HWGHV-Hauptwegewart Bruno Mende, der Stunde für Stunde für die Wegearbeit opfert, wegweisend für das gesamte Hessenland.

Soweit Auszüge aus den Begrüßungsworten anlässlich der Übergabe des Wanderwegenetzes Reinhardswald am 16. September 1978. Das liegt nun 30 Jahre zurück. An Attraktivität haben die damals übergebenen Rundwege aber nichts verloren. Noch immer führen 55 Rundwege mit einer Gesamtlänge von 364 Kilometern von 23 Parkplätzen in die wirklich schönsten Teile des Reinhardswaldes und angrenzende Gebiete, wie es der damalige Hauptwegewart Bruno Mende vor 30 Jahren formulierte. Als Wegezeichner des HWGHV habe ich in den Jahren von 1980 bis 1994 u. a. Rundwege von 19 der 23 genannten Wanderparkplätze aus markiert. Daher kann ich die Aussage von Bruno Mende voll bestätigen.

Die Rundwanderwege im Jahr 2008:

Natürlich hat es in den zurückliegenden 30 Jahren Änderungen in der Wegeführung gegeben. Dazu nur zwei Beispiele: Der Rundweg 3 des Parkplatzes „Udenhäuser Stock“ wurde auf meinen Vorschlag im Jahr 1994 ersatzlos aus dem Angebot genommen, da ein ursprünglich angelegter straßenparalleler Fußweg inzwischen zugewachsen war und daher die Straße benutzt werden musste und Alternativen nicht bestanden.

Zeitgleich gab es das gleiche Problem am Parkplatz „Schneiders Baum“. Hier musste für die drei Rundwege auf den letzten 600 Metern aus dem gleichen Grund die vielbefahrenere Straße benutzt werden. Mein Vorschlag, alternativ dafür geeignete Waldwege bei gleicher Länge markieren zu dürfen, wurde vom zuständigen Forstamt mehrfach abgelehnt. Nach jahrelangen Bemühungen durch den damaligen HWGHV-Gesamtvereinsvorsitzenden, Forstdirektor Claus Eichel konnte mit Unterstützung durch den Landtagsabgeordneten Dr. Walter Lübcke und dem Leiter des Landesbetriebes Hessen-Forst, Michael Gerst, im Jahr 2004 endlich eine Umlegung in den Wald erfolgen. Passend dazu konnten mit Unterstützung durch den Vorstandsvorsitzenden der Kasseler Sparkasse, Dr. Klaus Lukas, auch noch neue Wanderwegtafeln an den Parkplätzen „Schneiders Baum“, „Blaue Maus“ und „Ahletal“ installiert werden.

Genauso soll in diesem Jahr für die aus Altersgründen umgestürzte Wegetafel am Parkplatz „Udenhäuser Stock“ Ersatz beschafft werden.

Parkplätze im Reinhardswald und benachbarte Gebiete im Einzelnen gemäß Angaben auf den jeweiligen Wegetafeln:

- 1) **Roter Stock** (östlich an der Straße Immenhausen-Holzhausen – Reinhardshagen): $2 = 6,5 \text{ km}$ (7,5)* / $3 = 7,5 \text{ km}$ (9,5)* $6 = 11,5 \text{ km}$ * tatsächliche Länge!
- 2) **Roter Stock** (westlich an der Straße Immenhausen-Holzhausen – Reinhardshagen): $4 = 7 \text{ km}$ / $5 = 6,5 \text{ km}$
- 3) **Schneiders Baum** (an der Straße Immenhausen-Holzhausen – Reinhardshagen): $6 = 5 \text{ km}$ / $7 = 15 \text{ km}$ / $8 = 9 \text{ km}$
- 4) **Udenhäuser Stock** (an der Straße Immenhausen-Holzhausen – Reinhardshagen): $1 = 5 \text{ km}$ / $2 = 6,5 \text{ km}$
- 5) **Kühbacherwiese** (an der Waldstraße Udenhäuser Stock – Gottsbüren – Helmarshausen): $4 = 9 \text{ km}$ 1 + 2 = Ausgangspunkt Udenhäuser Stock
- 6) **Staufenberg 4 = 9 km** (gleicher Rundweg wie Kühbacherwiese)

7) Forstscheid (an der Waldstraße Udenhäuser Stock – Gottsbüren – Helmarshausen): **1 = 6,5 km / 3 = 5,5 km / 4 = 12 km / 5 = 7,5 km**

8) Urwald Sababurg (an der Straße Hofgeismar – Sababurg) **1 = 2,5 km / 7 = 4,0 km / 8 = 1,8 km**

9) Drecktor (gegenüber Parkplatz Urwald Sababurg) **2 = 5,5 km / 4 = 7,5 km**

10) Moosgrund (an der Straße Hofgeismar – Sababurg) **1 = 5,0 km / 2 = 9,5 km / 3 = 11,0 km**

11) Röddenhof (an der Straße Hofgeismar – Sababurg) **1 = 5,0 km / 2 = 9,5 km** (Wege vom Parkplatz Moosgrund)

12) Eulengrund am Schöneberg (Zufahrt von Hofgeismar aus, am Gesundbrunnen und Bad am Park vorbei) **1 = 3,0 km / 2 = 3,5 km**

13) Deiselberg (an der Straße Trendelburg – Manrode) **1 = 6,0 km / 2 = 5,5 km / S1 = 8,0 km**

14) Wechselberg (an der Straße Helmarshausen – Wahmbeck) **1 = 2,5 km / 2 = 3,5 km / 3 = 8,0 km**

15) Mühlenplatz (an der B 80 Gieselwerder, Abzweig Gottsbüren) **2 = 7,5 km / 3a = 4,0 km / 3 = 9,0 km / 4 = 3,0 km / 6 = 8,0 km**

16) Schöne Aussicht (an der Straße Hemelberg – Gottsbüren/Gieselwerder, Oberhalb von Gieselwerder) **1 = 5,5 km / 2 + 3 + 3a gleiche Rundwege wie vom Parkplatz Mühlenplatz.**

17) Heisebecker Straße (an der Straße Oedelsheim – Heisebeck, rechts) **1 = 2,5 km / 2 = 7,0 km / 3 = 12,5 km**

18) Sattel (Schießstand, an der Straße Oedelsheim – Vernawahlshausen) **1 = 5,0 km / 2 = 9,0 km / 3 = 4,5 km / 4 = 4,5 km**

19) Blaue Maus (an der Straße Immenhausen-Holzhausen – Reinhardshagen, kurz vor R.-Veckerhagen) **2 = 11 km** (Rundweg vom Parkplatz „Ahletal“) / **6 =**

5 km / 7 = 15 km / 8 = 9 km (Rundwege 6, 7 und 8 vom Parkplatz „Schneiders Baum“ aus)

20) Ahletal (an der Gahrenberger Straße von Reinhardshagen-Vaake ausgehend, Nähe Forsthaus Ahletal) **1 = 5,0 km / 2 = 11,0 km / 4 = 11,0 km**

21) Hann. Münden (Kasparsbaumstraße, an der Zufahrt zum Altenheim. Kein Parkplatz, keine Wegetafel!) **1 = 6,0 km / 2 = 12,5 km**

22) Elsterbach (an der B 3 Fuldatal-Wilhelmshausen – Hann. Münden, etwa 600 m hinter Wilhelmshausen, links) **1 = 3,0 km / 2 = 6,0 km / 4 = 10,0 km**

23) Termenei (an der Straße Fuldatal-Wilhelmshausen – Immenhausen-Holzhausen) **0 = Hin- und Rückweg je 500 m vom Parkplatz zu/von den Rundwegen / 1 = 2,2 km / 2 = 2,2 km / 3 = 4,0 km**

Für eine detaillierte Beschreibung jedes der oben genannten 55 Rundwanderwege reicht der Platz in diesem Beitrag nicht aus. Empfehlenswert sind sie alle, je nach Vorliebe und Anspruch. Die Länge der Rundwege reicht von 1,8 km (Urwald Sababurg) mit Zwischenstufen bis maximal 15 km (Parkplatz Schneiders Baum). Es gibt Rundwege ausschließlich auf festen Forststraßen, wie z. B. der Rundweg 6 vom Parkplatz „Roter Stock“.

Andere mit zum Teil steilen Pfaden führen wie z. B. der Rundweg 1 vom Parkplatz Eulengrund über den Schöneberg mit guter Fernsicht vom Gipfel. Dieser Rundweg ist übrigens im zeitigen Frühjahr empfehlenswert, wenn der Lerchensporn einen riesigen weißen und violetten Blütenteppich unterhalb des Gipfels bildet.

Vom Parkplatz „Forstscheid“ führen zwei Rundwege ins Olbetal. Hier kann man die Ruhe des Waldes genießen. Nur das Geräusch des Wassers ist zu hören, denn der Weg 1 führt auf 12 km Länge fast ständig in Hör- und Sichtweite des Baches zunächst hinab ins Wesertal und auf der gegenüberliegenden Seite wieder hinauf zum Ausgangspunkt. Der Weg Nr. 4 wechselt dagegen nach gut 3 km auf die andere Seite und dort zurück zum Parkplatz. Er ist 6,5 km lang.

Die genannten Rundwege sind in der Regel gut markiert und „mit festem Schuhwerk immer begehbar“, wie auf einer Wegetafel vermerkt ist. Man merkt sich nur die Nummer des Rundweges, den man sich auf der Wegetafel ausgesucht hat, dann findet man mit Sicherheit zum Ausgangspunkt zurück.

Probieren Sie es (wieder) einmal aus, wandern Sie im Reinhardswald! Wie bereits erwähnt, empfehlenswert sind die Wege alle. Auch noch nach 30 Jahren.



Wanderwegetafel am Parkplatz „Schneiders Baum“ im Reinhardswald – Kompletterneuerung im Jahr 2004 (auch „Blaue Maus“ und „Ahletal“) Forstamt Reinhardshagen – HWGHV Kassel – Kasseler Sparkasse

Fotos: Eckart Martiensens